

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 41/42 (1903)
Heft: 3

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Untergänge nahe wurde das Kunstwerk in den Jahren 1885 bis 1892 von Architekt R. Jordan restauriert und es ist zu hoffen, dass diesmal die Zentral-Kommission in Wien sich des Werkes annehmen wird.

Rathausumbau in Basel. In der letzten Sitzung des grossen Rates ist der viel besprochene, weitere Kredit von 486 000 Fr. für den Rathausumbau bewilligt worden, der vor allem in Mehrausgabeposten für das Archivgebäude, für das Vordergebäude des alten Rathauses und für den Grossratssaal und Hallenbau an der Martinsgasse besteht. Damit steigen die für diesen Umbau bewilligten Mittel auf 2 300 000 Fr. die sich aus folgenden Einzelposten zusammensetzen:

Erster Kostenvoranschlag	1 030 000 Fr.
Liegenschaftserwerbungen am Marktplatz	595 670 »
Kosten des Mobiliars für das Archivgebäude	34 000 »
Nachtrags-Kredit	486 459 »
Mobiliarkredit	148 200 »
Gesamtsumme	2 294 329 Fr.

Kanal von Paris nach dem nordfranzösischen Kohlenbecken. Der Pariser Stadtrat hat den Antrag über die Umwandlung des Ourcq-Kanals angenommen, der dessen Verlängerung bis Orecyen-Mont, die Schaffung zweier neuer Brücken in der Vorstadt La-Vilette und die Vergrösserung des Hafens daselbst oder die Anlage eines zweiten Hafens vorsieht. Dieses Kanalprojekt steht in unmittelbarem Zusammenhange mit einer dem Senate seit einem Jahre unterbreiteten Vorlage über die Anlage eines Kanals von Paris nach dem Kohlenbecken des Pas-de-Calais. Der Ourcq-Kanal soll sich darnach an den zwischen Arleux und Oise zu schaffenden Nordkanal anschliessen und so eine Verkürzung der Wasserstrasse von Paris nach dem genannten Kohlenbecken, nach Lille, Dünkirchen und Calais um 80 km herbeiführen. Der Kostenaufwand für die gesamte Anlage ist auf 72 500 000 Fr. berechnet.

Neubau der allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart. Der erste Teil dieses Neubaus ist anfangs Dezember 1902 dem Betriebe übergeben und dessen zweite Hälfte sofort in Angriff genommen worden. Das ganze mit der Front nach der Tübingerstrasse gelegene Bauwerk, dessen Fassaden in Haller Sandstein erstellt werden, ist eine dreigiebelige Baugruppe in den Formen deutscher Spätrenaissance, entworfen und ausgeführt von Baurat L. Stahl, in Stuttgart.

Ausgrabungen in Athen. Die griechische archäologische Gesellschaft hat beschlossen die Grundstücke, auf welchen sich die Agora, der Markt von Athen, befunden hat, anzukaufen und einer sorgfältigen Ausgrabung zu unterwerfen. Die nördlich der Akropolis, in der Nähe der Stoa des Attalos gelegene Agora war in der Blütezeit Athens der Zentralpunkt der Stadt, den öffentliche Gebäude und zahlreiche Denkmäler auszeichneten. Man hofft daher auf wertvolle Fundstücke zu stossen.

Neues Wasserwerkprojekt für Basel. Eine Basler Firma hat den Behörden der Stadt ein Projekt unterbreitet, das die Ausnützung der Wasserkraft des Rheines an der Klybeck bezwecken soll und auf eine Leistung von 12 000 P. S. berechnet ist. Gegenüber den bisherigen Projekten von Anlagen in Birsfelden oder Kaiseraugst hat dieses Werk den Vorteil im Basler Stadtbann zu liegen, sodass die Stadt das ganze Unternehmen in ihrer Hand hätte.

Albulabahn. Bis zum 31. Dezember 1902 waren vom Albulatunnel (Gesamtlänge 5860 m) 5492 m vollkommen fertig gestellt. Die Ausbrucharbeiten sollen im laufenden Monat vollendet werden. Die Ausmauerung wird noch den Monat Februar in Anspruch nehmen, worauf mit dem Legen des Oberbaues begonnen werden kann. Im Rognux-Kehrtunnel soll im Februar der Oberbau gelegt werden, womit die ganze Geleisanlage von Thusis bis Preda vollendet sein wird.

Eine grosse Kraftanlage im südlichen Baden. Durch Anlage eines grossen Wasserwerkes mit zwei Stauweihern in der Wutachtalschlucht bei Bonndorf im badischen Schwarzwald, soll für die Ortschaften Bonndorf, Löffingen, Stühlingen, Neustadt, Lenzkirch, Hölzlebruck u. s. w. elektrische Kraft und elektrisches Licht beschafft werden. Die Gesamtkosten sind auf 1,85 Mill. Fr. veranschlagt.

Valle-Maggia-Bahn. Das endgültige Projekt der Bahn Locarno-Ponte Brolla-Bignasco berechnet die Baukosten auf 2 150 000 Fr. Diese Summe enthält für Vorarbeiten, Bauleitung und Expropriation 170 000 Fr., Unterbau 730 000 Fr., Oberbau 560 000 Fr., Hochbau 100 000 Fr., Rollmaterial 200 000 Fr., elektrische Einrichtung 200 000 Fr., Verschiedenes und Unvorhergesehenes 190 000 Fr.

Gesetz zur Erhaltung historischer Altertümer in Neuenburg. Der grosse Rat hat das Gesetz über Erhaltung historischer Altertümer angenommen. Eine vom Staatsrat zu bestellende Kommission wird die amtliche Klassifikation der dem Staate und den Gemeinden gehörenden Denkmäler vornehmen. Privaten gehörende Altertümer können mit Zustimmung ihrer Besitzer ebenfalls dem Gesetz unterstellt werden.

Gottfried Keller-Stiftung. Der Bundesrat hat Professor *Hans Auer* in Bern die nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Kommissionsmitgliedes der eidgenössischen Gottfried Keller-Stiftung unter Verdankung der langjährig geleisteten Dienste erteilt. Als sein Nachfolger in der bezeichneten Behörde wurde *Eduard Davinet*, Architekt und Inspektor des Kunstmuseums in Bern ernannt.

Neues Obergerichtsgebäude in Bern. Der bernische Ingenieur- und Architekten-Verein hat in seiner Sitzung vom 9. d. M. die von der Regierung beabsichtigte Errichtung des Obergerichtsgebäudes auf der grossen Schanze besprochen und den Beschluss gefasst, energisch dagegen Stellung zu nehmen.

Der Neubau eines Museums für Uri, der die bis jetzt im alten Meieramtsturm in Bürglen untergebrachten Sammlungen aufnehmen soll, wird vom Verein für Geschichte und Altertümer des Kantons Uri nach den Plänen des Architekten Probst in Zürich mit einem Kostenaufwand von rund 30 000 Fr. in Aussicht genommen.

Erweiterung des neuen Güterbahnhofs in Basel. Die Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen sieht sich durch die Einführung der Jura-Simplonbahn und das zweite Geleise Basel-Delsberg genötigt, den Güterbahnhof Wolf zu erweitern und das Areal zwischen Güterbahnhof und Münchensteinerstrasse in denselben einzubeziehen.

Internationale Erdbebenforschung. Als fachmännische Delegierte zu der in diesem Jahre stattfindenden Konferenz für Einrichtung einer internationalen Erdbebenforschung wurden vom schweizerischen Bundesrat die Herren Professor Dr. F. A. Forel in Morges und Professor Dr. Albert Riggienbach in Basel ernannt.

Eine Kirche in Fachwerkbau. Die zweite katholische Kirche in Göppingen, eine dreischiffige Hallenkirche mit Turm über dem Chor, von Architekt R. Raisch in Stuttgart, wurde am 21. Dezember 1902 eingeweiht. Die Kirche, von Oberkante Sockel an ein Fachwerkbau, ist 32 m lang, 15,3 m breit, enthält 600 Sitzplätze und kostete im Rohbau 44 000 Fr.

Regionalbahn Val-de-Ruz. Die Strecke der Regionalbahn des Val-de-Ruz von Villiers nach Hauts-Geneveys ist fertiggestellt, ebenso die (oberirdische) elektrische Leitung. Die Maschinen sind montiert und der Betrieb soll in etwa zwei Wochen eröffnet werden.

Die neue Kunstgewerbe- und Handwerkerschule in Charlottenburg, an der Ecke der Wilmsdorfer- und Brauhofstrasse um rund 670 000 M. von Stadtbaurat Bratring erbaut, ist Ende November 1902 eingeweiht worden.

Bahnverbindung Locarno-Pallanza. Der Regierungsrat des Kantons Tessin beschloss an den Bundesrat eine Denkschrift über die Verbindung des Gotthard mit dem Simplon zu richten.

Die Montreux-Berner Oberland-Bahn. Mit den Tunnelarbeiten für die Linie Montbovon-Zweisimmen der Montreux-Berner Oberlandbahn ist bei Moosbach unweit Zweisimmen anfangs dieses Monats begonnen worden.

Das Hauptpostgebäude in Basel an der Freien Strasse geht für die Summe von etwa 1 670 000 Fr., entsprechend den seiner Zeit dafür ausgelegten Erstellungskosten, von der Stadt Basel an den Bund über.

Die elektrische Vollbahn Freiburg-Murten¹⁾ mit Kraftzuleitung durch eine dritte Schiene ist seit kurzem in Betrieb.

Preis ausschreiben.

Preis ausschreiben für Entwürfe zu Mosaikbildern im Hofe des Landesmuseums in Zürich. (Bd. XXXIX, S. 199, Bd. XLI, S. 24.) Im Anschluss an unseren Bericht über die Preisverteilung veröffentlichen wir hiermit den Wortlaut des Urteils des Preisgerichtes:

Rapport du Jury

pour le

Concours des mosaïques du Musée national à Zurich.

Le jury pour le jugement du concours pour les mosaïques du Musée national s'est réuni le 8 janvier 1903 à l'Hôtel de Ville à Zurich, où l'exposition des projets avait pu s'organiser dans d'excellentes conditions d'éclairage.

Après l'élection de Monsieur le professeur Bluntschli comme président, le jury s'est mis à l'examen des vingt-quatre projets envoyés à l'époque fixée pour le concours.

Au 1^{er} tour, les projets: 3. «Fides», 4. «Der Alten Vermächtnis», 5. Deux écussons, 9. «Edelweiss», 10. «Historia», 12. «Ut desint vires tamen est laudanda voluntas», 14. «Liberté», 15. «Pan», 16. «Sempach», 18. «Patribus nostris», 19. «Feuille de tilleul», 20. «Jura» et 22. Ecusson suisse; soit treize sont éliminés.

Sur les onze projets restants, un second choix a lieu pour désigner les meilleurs:

¹⁾ Bd. XXXVII S. 227.

Le N° 1, «Siehe das Modell»	obtient 3 voix
» » 2, «Entwicklung»	» 7 »
» » 6, «Fiesole»	» 6 »
» » 8, «Decus»	» 2 »
» » 11, Bande jaune, rouge et bleue	» 7 »
» » 21, «Schwytz»	» 3 »
» » 24, «La vera pittura»	» 7 »

Sur les sept projets qui ont obtenu des voix, une discussion amène à un nouveau vote:

Le N° 1 obtient 3 voix
» » 2 » 7 »
» » 6 » 3 »
» » 8 » 4 »
» » 11 » 7 »
» » 21 » 4 »
» » 24 » 7 »

Sur ce résultat commence une nouvelle et longue discussion, tant sur la manière de répartir la somme de 6000 frs. allouée pour les prix que sur la nécessité d'un nouveau concours et sur l'exécution définitive.

Il est décidé que trois prix ex æquo de 2000 frs. chacun seront décernés aux N°s 2, 11 et 24, qui ont obtenu l'unanimité des voix.

M. Rossi ne se rallie pas à la manière de voir de tous les autres membres pour la répartition des prix. Il aurait désiré que les deux numéros qui ont obtenu quatre voix fussent pris en considération.

A l'unanimité, le jury a estimé qu'aucun des trois projets primés ne présente des qualités suffisantes pour passer à l'exécution sans une nouvelle épreuve. Les cinq esquisses du N° 2 ne manquent pas d'unité et d'entente au point de vue de la mosaïque et portent un cachet suisse prononcé, mais les figures en grandeur d'exécution et l'esquisse au 5^{me} ne donnent pas, au point de vue du dessin et des colorations une satisfaction entière et ne se rattachent pas d'une manière assez étroite aux deux panneaux déjà exécutés par Sandreuter.

Pour le N° 11, un choix de cinq esquisses a été fait parmi les 15 fournies par l'artiste. Il sera recommandé à celui-ci de donner un cachet plus suisse à ses figures.

Le N° 24, à cause de l'aspect décoratif de ses envois, a été invité à prendre part au concours; mais le jury leur a reproché à l'unanimité un cachet étranger, exotique qui non seulement ne se marierait pas à l'œuvre de Sandreuter, mais ne paraîtrait pas en place sur la façade du Musée d'antiquités nationales.

A l'ouverture des plis cachetés,

le N° 2 tombe sur le nom de M. *Johann Bosshard*, Charlottenbourg, Hardenbergstrasse, 33, Rkg. II, du canton de Zoug;

le N° 11 tombe sur le nom de M. *Werner Büchly*, Austrasse, 83, Bâle, du canton d'Argovie;

le N° 24 tombe sur le nom de M. *Auguste Giacometti*, via Castelli, 3B, Florence, du canton des Grisons.

Les trois artistes récompensés sont appelés à prendre part à un concours restreint.

Pour le concours restreint, chacun des trois artistes aura à fournir trois esquisses au 5^{me} en couleur.

Trois mois sont accordés pour ce concours et le seul prix sera l'exécution.

(Une liste des 24 devises se trouve à la 4^{me} page de l'original.)

Zürich, le 8 janvier 1903.

(signé): Wilhelm Balmer. — F. Bluntschli. — Gustav Gull. — G. Jeanneret. — Paul Robert. — Luigi Rossi. — Albert Welti.

Nekrologie.

† **V. S. Breda.** Am 4. Januar 1903 ist in Ponte di Brenta im Alter von 74 Jahren der hervorragende italienische Ingenieur und Industrielle, Senator Vincenzo Stefano Breda gestorben. Zu Limena bei Padua im Jahre 1828 geboren, hat er in letzterer Stadt die Ingenieurwissenschaften studiert. Seine hervorragende Begabung und eine seltene Arbeitskraft wiesen ihm bald eine leitende Stellung bei den grossen Unternehmungen an, die in dem neugeeinigten Italien entstanden. So ist er den technischen Kreisen ausserhalb seines Vaterlandes — in dem Breda auch eine hervorragende politische Rolle spielte — namentlich bekannt geworden als Gründer und Leiter der «Società veneta di costruzioni», welche in Italien und auch im Auslande manche grosse Baute ausgeführt hat, sowie als Schöpfer der «Acciaierie di Terni», der ausgedehnten Werke, die namentlich für den italienischen Staat und die Kriegsmarine einen grossen Teil des Bedarfes an Eisen und Stahl liefern.

Literatur.

Der Baumeister, Monatshefte für Architektur und Baupraxis. Berlin, Bruno Hessling. Im Jahr zwölf Hefte zu 2 M.

Die Frage nach der Notwendigkeit einer neuen Monatsschrift für Architektur ist wohl jeder Architekt geneigt rundweg zu verneinen unter Hinweis auf die kaum zu bewältigende Anzahl der wöchentlich und monatlich erscheinenden Fachblätter. Wenn wir trotzdem das Erscheinen einer neuen, derartigen Publikation begrüssen, so geschieht das ihres eigenartigen Programms wegen, das vorsieht, ausgewählte Arbeiten hervorragender Architekten in *Werkzeichnungen der Auf- und Grundrisse, Schnitte, Konstruktionen und Einzelheiten* zur Darstellung zu bringen. Damit bietet sie etwas Neues und Nutzbringendes; denn sie ermöglicht ein genaues, dem Gedankengang des entwerfenden Künstlers folgendes Studium und versetzt den Beschauer in die Lage, der so wichtigen aber meist vernachlässigten Frage näher zu treten, wie etwas entworfen und gezeichnet werden muss, damit es sich in der Wirklichkeit in der beabsichtigten Weise darstellt. Allerdings wird es eines feinen Verständnisses und geschulten Geschmacks bedürfen, um in der Masse des Vorhandenen und Entstehenden immer das Richtige zu finden und auszuwählen. Die bis jetzt erschienenen Lieferungen aber des in Papier, Druck und Abbildungen gleich vornehm ausgestatteten «Baumeisters», welche unter anderem reich illustrierte Artikel über *Gabriel von Seidl* in München, Stadtbaurat *Ludwig Hoffmann* in Berlin und *Alfred Messel*, sowie über belgische und englische Architektur bringen, sind derart, dass wir dem neuen Unternehmen gerne bestes Gedeihen und weite Verbreitung wünschen.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bündnerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Der Verein hielt am 7. Januar 1903 seine Generalversammlung ab. Geschäftsbericht und Rechnung pro 1902 wurden verlesen und genehmigt. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 46. Es fanden im Vereinsjahr zwölf ordentliche Sitzungen statt, in denen sechs grössere Vorträge gehalten wurden. Anfangs Mai wurde ein interessanter Ausflug nach Landquart zur Besichtigung der dortigen Papierfabriken, sowie der neuen Wasserkraftanlage für dieselben ausgeführt; Ende Oktober folgte dann eine Besichtigung der Albulabahnlinie, wobei auf dem frisch gelegten Schienenstrang bis Filisur in Personenwagen gefahren wurde. Die Eindrücke dieses Tages werden zu den schönsten Erinnerungen der Teilnehmer zählen, sowohl in Bezug auf das in der Herbstsonne prangende Landschaftsbild, als auch hinsichtlich der Grossartigkeit der technischen Anlage und der Kunstbauten dieser Bahn.

Folgendes waren die Verhandlungsgegenstände in den vom 1. Nov. 1901 bis 1. Nov. 1902 abgehaltenen Sitzungen:

173. Sitzung, 13. Nov. 1901. — Diskussion und Beschlussfassung betreff Uebernahme der Generalversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins im Jahr 1903.

174. Sitzung, 27. Nov. 1901. — Vortrag von Herrn Arch. v. Tscharnier über den Bau des neuen Hotel Steinbock.

175. Sitzung, 11. Dezember 1901. — Vortrag von Herrn Arch. Jäger über Reiseeindrücke in Luxemburg und den Rheinlanden.

176. Sitzung, 8. Januar 1902. — Generalversammlung und Feier des 25-jährigen Bestandes des Vereins, dessen Gründung im Jahre 1877 erfolgt ist.

177. Sitzung, 22. Jan. 1902. — Vortrag von Herrn Ingenieur Hennings über den Bau des Albulatunnels und die Brandtsche Bohrmaschine.

178. Sitzung, 7. Febr. 1902. — Besprechung im erweiterten Vorstande betreff Festprogramm für die Generalversammlung im Jahr 1903.

179. Sitzung, 28. Febr. 1902. — Diskussion im Plenum des Vereins über Durchführung, Festschrift u. s. w.

180. Sitzung, 19. März 1902. — Vortrag von Herrn Direktor A. Schucan: Der Schneekampf im Bahnbetrieb.

181. Sitzung, 2. April 1902. — Mitteilungen von Herrn Bauinspektor Bosshard über die Reservoirbaute auf St. Hilarien.

182. Sitzung, 30. April 1902. — Vortrag von Herrn Oberingenieur Gilli über den Stand und die Zukunft der steinernen Brücken mit spezieller Betonung derjenigen der Rhätischen Bahn.

Für das laufende Vereinsjahr wurde der Vorstand folgendermassen neu bestellt: Präsident, Herr Direktor *A. Schucan*; Vizepräsident, Herr *E. v. Tscharnier*; Aktuar und Kassier, Herr Bauinspektor *E. Bosshard*; Beisitzer, Herr Ingenieur *Gustav Bener* und Herr *Trippel-Laubli*.

Chur, den 14. Januar 1903.

Der Aktuar: *E. B.*